

Diese abgeschnittene Schößlinge werden obgedachter massen zu Erzielung junger Bäume gepflanzt.

Die Wasser-Reiser werden ebenfalls kurz abgenommen und daran erkandt, daß sie platte und weit von einander stehende Augen haben.

Vor allen Dingen muß man verhüten, daß die Bäume nicht zu einer Höhe von zween oder drey Klafter steigen mögen, weil sie bey solchem starcken Aufwachs sich schlecht bekleiden und im Winter nicht gut bedeckt werden können.

Zu dem Ende läßt man ihnen jährlich die dicken neuen Zweige nicht länger als einen oder anderthalb Fuß, und dis ist die einziige Beschneidung, welche man mit ihnen nach Ablegung des faulen Holzes vornimmt.

In der Mitte des Aprils muß man die äußersten Spitzen eines jeden Zweiges, der ohngefehr einen Fuß in der Länge hat, abbrechen, abkneipen oder abschneiden, und wird man finden, daß diese Spitze gemeintiglich schwarz, runzelicht und angangen ist.

Durch dieses Abkneipen der Spitze verursachet man, daß man an statt eines Zweiges, ein paar und mehrere bekommt, folglich auch mehr Feigen zu gewarten hat.

Es dienet ferner dazu, daß man die Feigen zwinget, frühzeitiger auszutreten und zu reiffen, wie sie denn auch durch dieses bekneipen dicker werden, weil der Saft dadurch genöthiget worden, zurück und in die benachbahrte Feigen zu treten; Folglich wird auch der Baum durch dieses abbrechen verhindert, daß er nicht zu hoch aufschießen könne.

Es geschicht solches Abkneipen nur an den dicken und ziemlich langen Zweigen des vorigen Jahrs, hingegen werden die dünnen Zweige glatt abgeschnitten.

Man wiederhohlet dieses Kneipen im Junio an denen Zweigen, die im Frühling ausgetreten sind, und zwar in der  
Ab-